



Del zu Puz Za 65 35 d 40

aber teilw. andere Drucker

Die Ehre

Und

Weisheit Danielis,

An dem fürtrefflichen Exempel

Des Hoch- Wohlgebohrnen Herrn,

S R R R

Carls von Dießkau/

Hr. Königl. Majest. in Preussen

Hochbetrauten Geheimen Raths, auch ältesten Regie-

rungs- und Consistorial- Raths im Herzogthum

Magdeburg,

Erb- und Gerichts- Herr auf Dießkau, Lochau
und Bruckdorff 2c.

Welcher den 19. Octobr. A. 1721, zur ewigen Ruhe eingegangen,

Und den 24. eiusd.

In das Hoch-Adel. Erb-Begräbniß zu Dießkau beygesetzt worden,

Solten aus Pflicht, schuldigsten Danke gegen

Hr. Hoch- Wohlgeb. EXCELL.

Hobe Verwoogenheit

Am Tage des Hoch-Adelichen Reich-Begängniß,

Warder 4. Dec. A. 1721,

Mit wehmüthiger Feder vorstellen

Sämmtlich Verordnete

Des Stadt- MINISTERII zu Halle.

HALLE,

Gedruckt bey Christoph Salfelds, Königl. Preuss. Priv. Regierungs- Buchdruckers,
nachgelass. Witwe.

Die

Erklärung

der

von

der

der

EXCEL

der

des

MINISTERII

in



† † †



Ah höchst-betrübter Fall, wenn Lan-
des-Pfeiler fallen!
Empfindlich-herber Schmerz, der
Magdeburg betrifft!
Man hört ein raubes Ach aus allen
Creyßen schallen:
Ach Herzogthum der Herr hat
Herzleid angestift!

Der theure Diebstahl hat das graue Haupt geleet,
Ein Vater vor das Land, ein hocheleuchter Rath
Von Heiner Majestät, die Preussens Krone trägt,
Liegt nach des Höchsten Schluß in seiner Ruhestatt.

Du anderer Daniel, den Gott zu unsern Zeiten
An Dir dem Könige und seinen Landen gab,
Dich müssen wir mit Schmerz zu Deiner Gruft be-
gleiten,
Und legen unsre Pflicht mit diesen Thränen ab.

Man sahe über Dir die Gnade Gottes walten,
Wie Daniel Gott lieb und angenehme war.
Wie Du die Liebes-Blut niemalen liest erkalten:
So mehrte Gottes Huld sich bey Dir immerdar.

Gott hatte Deinen Geist zum Tempel eingenommen,
Und Christi Herrlichkeit war in Dir hoch verklärt.
So kontest Du bey Gott zu solcher Ehre kommen,
Die allen Heiligen in Christo wiederfährt.

Gott ließ durch milde Hand sein gnädig Herz erkennen,
Gut, Reichthum, Friede, Lob, Ansehen, Herrlichkeit
Und wie man zeitlich Glück sonst weiter möchte nennen,
War Dir zur Lust und Neus im Ueberfluß bereit.

Doch wenn ein Haman sich durch irdisch Glück erhebet,
Warst Du ein grosser Feind von stolzer Lebens-Art.
Wie Daniel für Gott gerecht und fromm gelebet,
So hast Du Gottesfurcht und Demuth wohl bewahrt.

Wie kontest Du vor Gott auf Deinen Knien liegen!
Wie brünstig war Dein Herz! wie ist der Andacht
Bluth

Ins allerheiligste zu Gott hinauf gestiegen,
Der Seuffzer Macht gieng fort als eine strenge
Bluth.

Du hörtest andere aus Gottes Worte lehren,
Und war Dir eine Lust, in Zions Auen seyn.
Doch lieffest Du Dich auch vor Gottes Ehre hören,
Und warst ein Gottes-Freund mit Ernst, nicht auf
den Schem.

Man mußte Sich daher den Weisen Dießkau loben,
Indem die Gottesfurcht der Weißheit Anfang ist.
Dadurch ward Daniel von Königen erhoben,
So kamst Du auch empor durch Weißheit ohne List.

Wenn jener Gottes-Mann ganz deutlich konte zeigen,
Wo bey dem Regiment was zu besorgen stund:

So ließ Dein weises Herz den treuen Mund nicht
schweigen,

Und machtest guten Rath zur Landes Wolfahrt kund.

Hat Daniel sich nicht bey Hofe eingedrungen,

Und wartet den Befehl des Königes erst ab,

Er nimmt die Ehre an, jedennoch als gezwungen,

Weil bey ihm Gottesfurcht der Sachen Ausschlag gab:

So siehet man Dein Glück hier deutlich abgemahlet,

Daß, Grosser Dießkau, Dir vor andern wol gewollt,

Doch nicht auf Dein Gesuch hat Dich das Licht be-
strahlet,

Das Preussens Sonne wirfft, der König sprach: Du sollt.

Wie wußte Daniel die Unschuld zu erretten!

Wie ernstlich nahm er sich der Armen Sache an!

Ihr Armen! tretet auf für dem, der euch vertreten,

Sagt Land- und Bürgerschaft was Dießkau hat
gethan.

Ihr schweiget! weil ihr es nicht genug wißt auszusprechen,

Ihr seuffzet: Ach! und sagt damit mehr als zu viel.

Weint! wenn die Worte euch bey diesem Schmerz ge-
brechen,

Und rufft ob jemand noch die Unschuld hören will.

Es mochte Belsazer, und wer es war, angehen,
That Daniel den Mund getrost und freudig auff.

Es mußte Redligkeit mit Großmuth wohl bestehen,
Der Freund der Wahrheit ließ der Wahrheit ihren Lauff.

Und ach das Dießkau nun den wahren Mund geschlossen,

Den er zum Landes-Wohl so oft eröffnet hat,
Daß Weisheit und das Recht, wie Milch und Honig
flossen,

Da fand die Schmeicheley und Arglist keine statt!

Verdamnter Eigennutz! der um Genieß und Gaben,
Pflicht, Recht und Redligkeit im Augenblicke bricht.

Drum will ein Daniel das Brod bey Hoff nicht haben,
Des grossen Königes Geschenck beliebt ihm nicht.

Und Deine Redlichkeit wird zum Exempel bleiben,

So lange Preussens Thron, Du treuer Dießkau,
steht.

Du ließt Dich kein Geschenck von Deinem Posto treiben,
Wo sich die krumme Hand einstellte, hieß es: geht!

Diß war Dein redlich Wort, und unverlezt Gewissen,
Du giengst gerade durch, und Recht blieb dennoch Recht.

Du dachtest nicht, man muß der Kranken Geld genießen,
Weil ihn der Schmerzen drückt, Du liebtest recht
und schlecht.

Dort wendet Daniel ein Blut-Bad von dem Lande,
Als Grausamkeit das Schwert zum Morden schon ge-
zuckt.

Er hielt der Weisen Chor durch seinen Rath im Stande,
Die sonst des Königs Grimm auf einmal unterdrückt.

Und wie manch Ungelück hast Du mit abgewehret,
Wenn als ein Blitz die Noth mit aller Macht einbrach.
Dieweil Du mit **G**otts Rath und Mittel vorgekehret,
Daß Abithophels List und Wuth zu Boden lag.

Du warst dem Herzogthum von **G**ott dazu geschendet,
Daß Josephs Schade Dir recht tieff zu Herzen gieng.
Wie jener Daniel gemeiner Noth gedendet,
Wenn er sein flehentlich Gebet für **G**ott anfieng:

So forgetest Du nicht erst Dein Haus zu erhalten,
Wie Du bey grössern Gut und Ansehn möchtest seyn,
Darüber liessest Du den Allerhöchsten walten,
Des Landes Noth nahm Dir das Herz und Sinnen
ein.

Wer **G**ott getreulich dient, wird nimmermehr verlassen,
Wer **G**ottes Willen thut, der bleibt in Ewigkeit.

Wenn einen Daniel viel tausend Reider hassen,
Wenn auch die Löwen-Grufft zum Tode schon bereit,

Schwingt er sich doch empor. Und wie oft sind die Feinde
Von Diebstahl Rahmen wol durch **G**ottes Macht
gefallt?

Wann hier ein Leopard und dort die falschen Freunde,
Die Klauen zugespitzt, die Stricke aufgestellt.

Gelobet sey der **H**err, der Deiner Feinde Willen
Gestürzt! **G**ott Lob! der Recht und Wahrheit mäch-
tig schütz.

So pflegt der **H**err das Wort des Trostes zu erfüllen:
Wol dem, der in den Schutz des Allerhöchsten sitzt!

Ja wol! und ewig wol ist Dir von GOTT geschehen, ^{ant}
Hochseeliger, da Du mit Daniel hingehst, ^{ant}
Biß daß das Ende kommt, da solt Du auferstehen, ^Q
In Deinem Theil, wenn einst der Tage Schluß gewest.

Der Leib, daran Du GOTT hier mit Gedult gepriesen,
Ruht nun im Grabe aus; Der Seele, die mit GOTT
Ein Geist war, hat der Herr die Freude angewiesen, ^{ant}
Die uns in Ewigkeit versüßt der Zeiten Noth. ^Q

So ruhe demnach wol! und nimm von unsern Händen
Das Opffer, womit Dich die Danckbarkeit verehrt,
Dich, dem vom Könige und allen Landes-Ständen
By Deiner Grufft das Lob nach Würden wiederfährt:

Ein Dießkall von Geschlecht, ein Daniel von Gaben,
Ein Vater vor das Land, des Königs treuer Rath,
Soll hier den Ruhe-Platz nach saurer Arbeit haben,
Der Glauben seinem Herrn und GOTT gehalten hat.



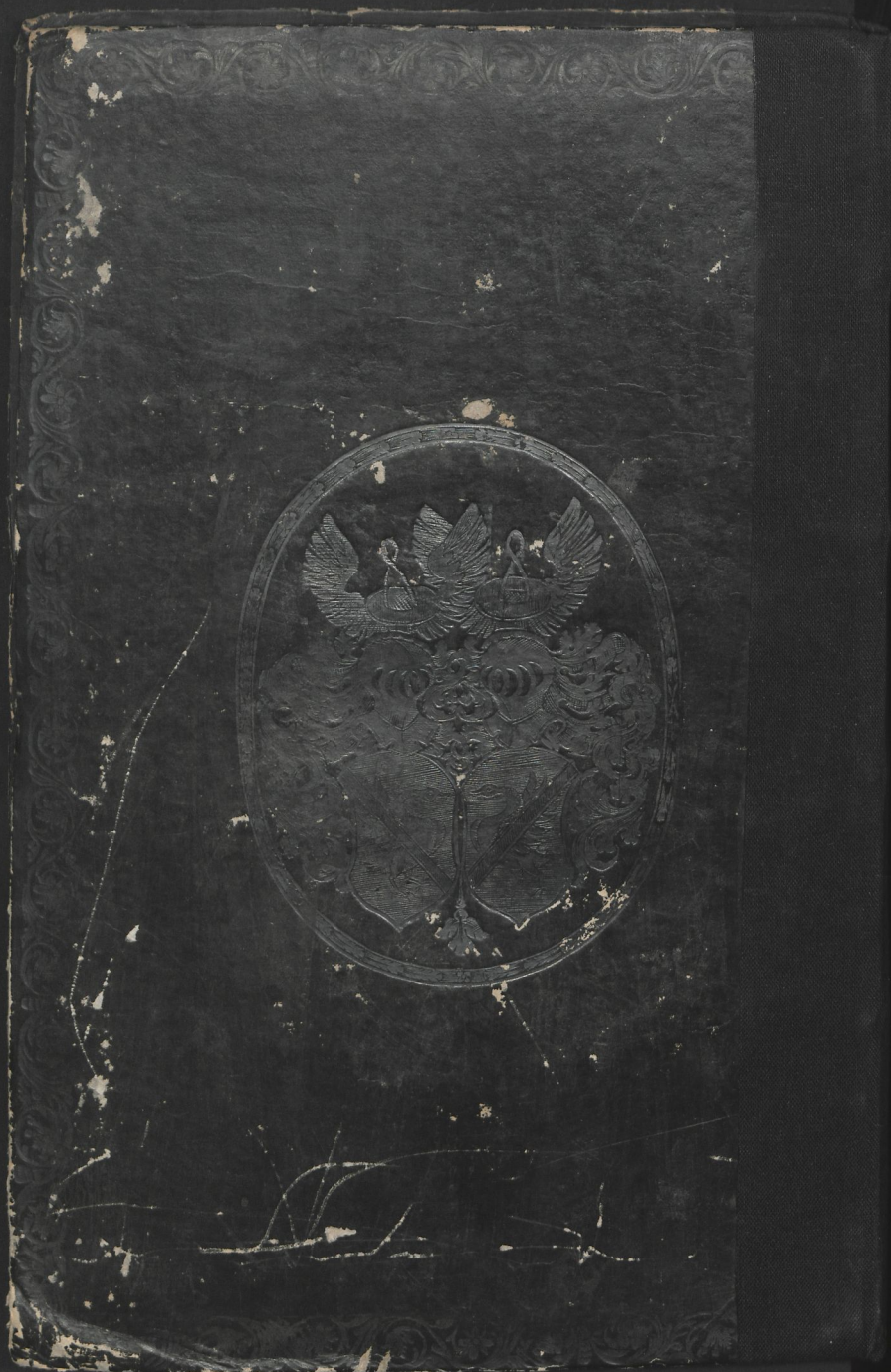
78 M 407

ULB Halle 3
004 387 996



50





Die Ehre

Und

Weisheit Danielis,

An dem fürtrefflichen Exempel
Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Carls von Dießkau/
Sr. Königl. Majest. in PreussenHochbetrauten Geheimen Raths, auch ältesten Regie-
rungs-, und Consistorial-Raths im Markogthum
Magdeburg,Erb- und Gerichts-Herrn auf Dießkau, Sochau
und Bruckdorff 2c.Welcher den 19. Octobr. A. 1721, zur ewigen Ruhe eingegangen,
Und den 24. eiusd.In das Hoch-Adel. Erb-Begräbniß zu Dießkau beygesetzt worden,
Sollen aus Pflicht, schuldigsten Danke gegen

Sr. Hoch-Wohlgeb. EXCELL.

Hohe Verwogenheit

Am Tage des Hoch-Adelichen Reich-Begängniß,
War der 4. Dec. A. 1721,

Mit wehmüthiger Feder vorstellen

Sämmtlich Verordnete

Des Stadt-MINISTERII zu Halle.

HALLE,

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preuss. Priv. Regierungs-Buchdruckers,
nachgelass. Witwe.

ne machen,

